

Die Verluste während des Krieges. Nation und Alter der Toten.

Im Verlage Seidl in Wien ist soeben eine Broschüre des Ministerialsekretärs im Staatsamte für Heerwesen Dr. Wilhelm Winkler erschienen, „Die Totenverluste der österreichisch-ungarischen Monarchie nach Nationalitäten“. Die Daten, die sich auf den Stand zu Ende 1917 beziehen, konnten „aus Gründen der gebotenen Geheimhaltung der Verlustzahlen“, wie es in der Einleitung heißt, nicht früher mitgeteilt werden. Aber sie sind auch jetzt noch bemerkenswert genug und auch nicht veraltet; die typischen Eigenschaften und die innere Gliederung der Gesamtmasse der Opfer ist aus ihnen klar zu ersehen, wie aus den andern sehr wertvollen Veröffentlichungen, die von demselben verdienstvollen Verfasser während des Krieges erschienen sind.

Die letzte Verlustliste weist aus: Tote 687,534, Vermißte 856,283, Kriegsgefangene 1,229,289. Die Zahl der ausgewiesenen Toten ist jedenfalls viel zu niedrig. Von den „Vermißten“ kehren ja die meisten nicht mehr zurück. . . . Der Staatsangehörigkeit nach entfielen: Gefallene 56.6 Prozent Oesterreicher, 40.4 Prozent Ungarn, 3 Prozent Bosnier-Herzegowiner; Gestorbene 51.9, 44.5 und 3.6 Prozent; Kriegsgefangene 56.5, 41.5, 2 Prozent; Vermißte 49.8, 47.7, 2.5 Prozent. Dabei ist der Bevölkerungsanteil 55.3, 41.2, 3.5 Prozent. Von Interesse ist die Zahl der Toten der einzelnen Kronländer. Vom Tausend der Bevölkerung entfielen auf: Kärnten 36, Vorarlberg 33.9, Salzburg 31.1, Steiermark 31.1, Oberösterreich 28.8, Mähren 28.7, Tirol 26.9, Böhmen 26.7, Schlesien 26, Krain 24.5, Niederösterreich 22.5, Görz 20, Bukowina 19.4, Dalmatien 18.01, Galizien 16.6, Istrien 13.5, Triest 12. Der Durchschnitt für das ehemalige Oesterreich ist 23.3, Ungarn hat 25.7, Kroatien 20.2 Tote vom Tausend der Bevölkerung.

Vom nationalen Gesichtspunkte betrachtet kamen auf je 1000 Einwohner in Oesterreich:

Rein deutsche Gebiete	29.1
Rein slowenische Gebiete	27.5
Tschechen in Mähren	26.7
Tschechen in Böhmen	22.5
Rein ukrainische Gebiete	21.5
Ueberwiegend rumänische Gebiete	19.2
Italienisch-ladinische Gebiete	18.3
Serbo-kroatische Gebiete	17.0
Polnische Gebiete	16.2

In Ungarn:

Ungarische und ungarisch-deutsche Gebiete	28.0
Slowakische Gebiete	23.7
Rumänische Gebiete	23.0
Gemischt serbische Gebiete	22.2
Gemischt ukrainische Gebiete	11.9

In Kroatien-Slawonien war der Durchschnitt 20.2, in Bosnien-Herzegowina 19.1 Tote.

Die geringsten Verluste in Oesterreich, nämlich 4.8 Tote vom Tausend der Bevölkerung, weist Mitterburg in Istrien mit rein serbo-kroatischer Bevölkerung, die größten Verluste Pettau in Steiermark mit rein deutscher Bevölkerung auf nämlich 196.2 vom Tausend. In Ungarn hat die rein magyarische Stadt Miskolcz gar keine Toten, das Maximum haben die kroatische Stadt Karasb mit 152.8 und die rein magyarische Stadt Fejer mit 47.5 Toten vom Tausend der Bevölkerung.

In Niederösterreich hatte der Bezirk Scheibbs mit 39.5 die meisten, der Bezirk Baden mit 16.6 die wenigsten Toten.

In der Broschüre ist die Zahl der Toten auch nach Geburtsjahrgängen geordnet. Diese Einteilung verschiebt sich natürlich von Jahr zu Jahr, je nach dem Hinzutritt neuer Jahrgänge in die Armee. Zu Beginn des Krieges sind von 10,000 Toten 953 aus dem Jahre 1890, im Sommer 1917 sind 932 aus dem Jahre 1897. Wird einmal ein vollkommenes Bild vorliegen, das sich auf die ganze Kriegsdauer bezieht, so werden vor allem die jüngsten Jahrgänge als die mit den meisten Verlusten ersichtlich sein.

Ein anschauliches Bild von der Schwere der Verluste, welche die Länder der ehemaligen Monarchie betroffen haben, ergeben diese Biffern. Etwa ein Zehntel der wehrfähigen Bevölkerung war schon Ende 1917 eingebüßt. Das Jahr 1918 mit seinen Verlusten ist statistisch noch nicht verarbeitet und unterdessen hält der Tod in den Kriegsgefangenenlagern weiter seine Ernte.